



L E G I S  
L A T U R  
S C H W E R  
P U N K T E

2 0 2 5 – 2 0 2 8



**Stadt Bern**  
Gemeinderat

Erlacherhof  
Junkerngasse 47  
Postfach  
3000 Bern 8

T 031 321 62 10  
E [stadtkanzlei@bern.ch](mailto:stadtkanzlei@bern.ch)

Juni 2025

---

weitere Informationen zu den Legislatorschwerpunkten:  
[www.bern.ch/legislatorschwerpunkte](http://www.bern.ch/legislatorschwerpunkte)

# Inhaltsverzeichnis

|                                                   |           |
|---------------------------------------------------|-----------|
| <b>Vorwort</b>                                    | <b>4</b>  |
| <hr/>                                             |           |
| <b>Ressourceneffizienz und Leistungsfähigkeit</b> | <b>6</b>  |
| <hr/>                                             |           |
| <b>Klimafreundlichkeit und Resilienz</b>          | <b>8</b>  |
| <hr/>                                             |           |
| <b>Demokratie und soziale Teilhabe</b>            | <b>10</b> |
| <hr/>                                             |           |

# Vorwort

Anfang 2025 lebten 146'455 Menschen in der Stadt Bern, 3'233 Personen mehr als vier Jahre zuvor. Dieses Wachstum ist Ausdruck für die Attraktivität Berns. Der sehr tiefe Bestand an Leerwohnungen zeigt, dass noch mehr Menschen hier leben möchten. Die Schaffung von zusätzlichem Wohnraum wird auch in den nächsten vier Jahren ein zentrales Motiv in Bern sein. Das damit einhergehende Wachstum ist für die Stadt anspruchsvoll, aber es ist politisch klar gewollt. Innere Verdichtung in der Stadt Bern leistet einen wichtigen Beitrag zu den übergeordneten Raumplanungszielen und damit auch zur Ressourceneffizienz und zur Emissionsreduktion. Bei der Schaffung von zusätzlichem Wohnraum, innerer Verdichtung und dem Bevölkerungswachstum folgt die Stadt Bern einer langfristigen Strategie, die im Stadtentwicklungskonzept vorgezeichnet ist.

Das Verfolgen langfristiger Strategien ermöglicht der Stadt Bern zielgerichtetes Handeln und bringt Verlässlichkeit. Dieses Vorgehen stellt mittlerweile der Normalfall des städtischen Verwaltungshandelns dar. Weitere Beispiele für langfristige Strategien sind die Energie- und Klimastrategie sowie die Rahmenstrategie Nachhaltige Entwicklung. Ohne solche legislaturübergreifende Strategien liesse sich den grossen Herausforderungen der heutigen Zeit nicht ernsthaft begegnen und ambitionierte langfristige Ziele könnten nicht erreicht werden.

Ergänzend zu und in Übereinstimmung mit den bestehenden langfristigen Strategien ist es dem Gemeinderat jedoch wichtig, drei Schwerpunkte für das Handeln der Stadt Bern in den vier Legislaturjahren festzulegen. Diese Schwerpunkte widerspiegeln, wo der



Gemeinderat besonderen Handlungsbedarf sieht. Sie bieten Orientierung zu seinem Handeln, gegen innen wie gegen aussen. Der Gemeinderat hat zu den drei Schwerpunkten insgesamt neun Ziele definiert, auf deren Erreichung er bis 2028 besonderes Augenmerk legen will. Um Verbindlichkeit zu schaffen, sind alle Ziele mit messbaren Massnahmen unterlegt.

Durch das Handeln entlang der Legislatur-schwerpunkte soll nicht nur die hohe Lebensqualität der Stadt Bern gesichert und weiter gestärkt werden, sondern auch Stabilität und Sicherheit für die Bevölkerung der Stadt Bern geschaffen werden. Diese Grundsätze sind angesichts der momentanen Weltlage wichtiger denn je. Stabilität und Sicherheit sind kein Gegensatz zu den Transformationsprozessen wie etwa derjenige hin zu Klimagerechtigkeit.

Sie sind vielmehr eine notwendige Voraussetzung, dass wir als Gesellschaft diesen Weg erfolgreich beschreiten können.

Bern, im Juni 2025  
Der Gemeinderat der Stadt Bern



**Marieke Kruit**  
Stadtpräsidentin



**Alec von Graffenried**  
Direktor für Sicherheit,  
Umwelt und Energie



**Ursina Anderegg**  
Direktorin für Bildung,  
Soziales und Sport



**Matthias Aebischer**  
Direktor für Tiefbau,  
Verkehr und Stadtgrün



**Melanie Mettler**  
Direktorin für Finanzen,  
Personal und Informatik

# Ressourceneffizienz und Leistungsfähigkeit



Bern ist eine florierende Stadt mit hoher Lebensqualität. Das Wachstum und der Rückstand beim Unterhalt der Infrastruktur sind jedoch finanziell anspruchsvoll. Die anstehenden Investitionen sind beträchtlich, aber notwendig und auch wichtig für den Standort Bern. Der Gemeinderat will die städtischen Ressourcen gezielt einsetzen und effizient nutzen, um die finanzielle Handlungsfähigkeit der Stadt zu sichern. Ein verantwortungsvoller Umgang mit den Finanzen ist kein Selbstzweck, sondern schafft die Grundlage für gute städtische Leistungen und einen starken Service public. Eine prosperierende Wirtschaft und gute Arbeitsplätze sind zentral für die ökonomische Stärke der Stadt. Die Stadt Bern positioniert sich darum als dynamischer Wirtschafts- und Bildungsstandort.



## Stabile Finanzen

Die Stadt Bern stabilisiert ihre Finanzlage so, dass der städtische Haushalt bis in vier Jahren ausgeglichen ist und dadurch ein nachhaltiger finanzieller Handlungsspielraum entsteht.

Die Stabilisierung der Finanzlage ist für den Gemeinderat ein zentrales Ziel dieser Legislatur, denn sie bildet die Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung der Stadt Bern. Der finanzielle Spielraum bleibt infolge hoher Investitionen begrenzt. Ein stabiler Haushalt ist der Schlüssel, um künftige Herausforderungen zu meistern und die Verschuldung unter Kontrolle zu halten. Dafür braucht es eine klare Priorisierung der Ausgaben und eine laufende Überprüfung der städtischen Strukturen und Prozesse. Nur wenn heute vorausschauend und verantwortungsvoll gehandelt wird, kann auch morgen gezielt in das investiert werden, was Bern lebenswert macht.



Die Ergebnisse des Aufgaben- und Finanzplans per Ende Legislatur entsprechen dem finanzpolitischen Kompass des Gemeinderats, der sich für einen verantwortungsvollen, nachhaltigen Ressourceneinsatz, den Erhalt der finanziellen Reserven sowie mehrheitsfähige Budgets ohne massive Sparpakete und mit gleichbleibendem Steuersatz einsetzt.



Die Stadt Bern steuert ihr directionsübergreifendes Stadtportfolio (Stadtportfolio SPB – Planung und Bau) sowie das strategische Digitalportfolio durch eine konsequente und koordinierte Bewirtschaftung.



Die Stadt Bern erarbeitet ein Konzept zur sachgerechten Abgeltung ihrer Leistungen auf regionaler, kantonaler und nationaler Ebene und startet dessen Umsetzung.



## Verantwortungsvolle Arbeitgeberin

Die Stadt Bern stärkt die Qualität ihrer Führungskultur und die Effektivität ihrer Arbeitsorganisation.

Zur Erbringung von guten öffentlichen Dienstleistungen für die Bevölkerung sind kompetente und motivierte Mitarbeitende die zentrale Ressource – ihre tägliche Arbeit und ihr Engagement machen einen starken Service Public erst möglich. Deshalb setzt der Gemeinderat auf gute Arbeitsbedingungen, die Gesundheit, Motivation und Weiterentwicklung fördern. In einem Umfeld steigender Anforderungen und Veränderungen – etwa durch digitale Umstellungen – arbeitet die Stadt Bern kontinuierlich an einer zeitgemässen Arbeitsorganisation und einer Führungskultur, die Orientierung und Vertrauen schafft. So wird nicht nur die Verwaltung von innen gestärkt, sondern die Stadt positioniert sich auch als attraktive Arbeitgeberin auf einem anspruchsvollen Arbeitsmarkt.



Die Stadtverwaltung organisiert ihre Arbeit so, dass die Leistungsversprechen den verfügbaren Personalressourcen entsprechen.



Ein neues gesamtstädtisches «Leitbild zur Führung und Zusammenarbeit» wird den Anforderungen der modernen Arbeitswelt gerecht.



Die Prozesse zur Prävention, Früherkennung und Reintegration sind gesamtstädtisch definiert und in den Direktionen etabliert.



## Dynamischer Wirtschaftsstandort

Die Stadt Bern steigert ihre Attraktivität als Wirtschafts- und Bildungsstandort und fördert den Dialog mit Unternehmen und weiteren Akteur\*innen.

Der Gemeinderat setzt alles daran, Bern als dynamischen Wirtschafts- und Bildungsstandort gezielt weiterzuentwickeln. Als Hauptstadt mit rund 190'000 Arbeitsplätzen und über 14'000 Arbeitsstätten verfügt die Stadt Bern über eine vielfältige und lebendige Wirtschaftsstruktur – von innovativen Start-ups über etablierte KMU bis hin zu national und international tätigen Organisationen und Bildungsinstitutionen. Dieses Potenzial stärkt der Gemeinderat, indem er attraktive Rahmenbedingungen schafft. Gleichzeitig bleibt die Stadt Bern im engen Austausch mit Unternehmen, Bildungsinstitutionen und weiteren Partner\*innen, um ihre Bedürfnisse frühzeitig zu erkennen, ihre Anliegen aufzunehmen und in die Stadtentwicklung einzubinden. So entsteht gemeinsam ein innovationsfreundliches Umfeld, das wirtschaftliche Stärke, Nachhaltigkeit und Lebensqualität verbindet.



Eine Wirtschaftsstrategie für die Stadt Bern wird erarbeitet und verabschiedet.



Der Bildungsstandort wird gestärkt, indem Massnahmen des Projekts BernHoch3 (Wissenschaftsstadt Bern) umgesetzt und die SwissSkills unterstützt und dauerhaft in Bern verankert werden.



Das Wirtschaftsflächen-Portfolio wird auf den funktionalen Wirtschaftsraum (Kernagglomeration) ausgeweitet, mit Kommunikationsmassnahmen bekannt gemacht und inhaltlich bewirtschaftet.

# Klimafreundlichkeit und Resilienz



Die Folgen des Klimawandels sind auch in Bern bereits spürbar– Hitzetage, Trockenperioden und Starkniederschläge werden aber noch weiter zunehmen. Der Gemeinderat unterstreicht sein Bekenntnis zu effektivem Klimaschutz und Klimaanpassung – ob beim Bauen, in der Mobilität oder im öffentlichen Raum. Dabei geht es nicht nur um technische Lösungen, sondern auch um ein gemeinsames Umdenken für die Zukunft. So werden die Voraussetzungen geschaffen für ein Bern, das auch kommenden Generationen Perspektiven bietet.



## Energiewende umsetzen

Die Stadt fördert klimafreundliche Bauweisen. Sie erhöht die Energieeffizienz im Gebäudebereich und fördert den Ausbau von Photovoltaik-Anlagen auf geeigneten städtischen und privaten Flächen.

Die Stadt Bern fördert gezielt klimafreundliches Bauen, um die Klimaziele zu erreichen und den Gebäudebereich nachhaltig zu transformieren. Im Rahmen der Energie- und Klimastrategie 2035 verfolgt der Gemeinderat das Ziel, den Energieverbrauch in Gebäuden deutlich zu senken und die Nutzung erneuerbarer Energien zu steigern. Klimafreundliches Bauen ist dabei ein entscheidender Hebel, um die Energieeffizienz zu erhöhen und den CO<sub>2</sub>-Ausstoss zu verringern. Mit diesen Massnahmen leistet die Stadt Bern nicht nur einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz, sondern gestaltet auch die Grundlage für eine zukunftsfähige und resiliente Stadtentwicklung.



Die Stadtverwaltung reduziert ihren CO<sub>2</sub>eq-Ausstoss (CO<sub>2</sub>-Äquivalent) im Gebäudebereich gemäss Energie- und Klimastrategie 2035 (EKS) weiter und erreicht im Bereich Stromproduktion aus Photovoltaik die Ziele gemäss EKS.



Liegenschaftsbesitzer\*innen in der Stadt Bern erhalten spezifische Informationen zu den Möglichkeiten, ihre Gebäude energetisch zu sanieren.



Innerhalb des Austauschformates «Baukarussell» wird zusammen mit der Bauindustrie nach Lösungen im Sinne der Kreislaufwirtschaft gesucht.



## Nachhaltige Mobilität

Die Stadt Bern fördert eine nachhaltige und stadtverträgliche Mobilität.

Nachhaltige Mobilität spielt eine entscheidende Rolle bei der Erreichung der Klimaziele und ist ein zentraler Baustein für die zukunftsfähige Entwicklung der Stadt Bern. Durch die Förderung von umweltfreundlichen und stadtverträglichen Verkehrsmitteln wie öffentlichem Verkehr, Fuss- und Veloverkehr, mehr Tempo-30-Zonen sowie der Reduktion des motorisierten Individualverkehrs schafft der Gemeinderat die Grundlage für eine sicherere, nachhaltigere und lebenswertere Stadt. Der Wandel zu einer nachhaltigeren Mobilität trägt nicht nur zur Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen bei, sondern ermöglicht auch eine Aufwertung des städtischen Raums.



Mit gezielten Massnahmen werden ÖV, Fuss- und Veloverkehr weiter gefördert.



Die Stadt Bern fördert multimodale und Elektro-Mobilität durch die schrittweise Einrichtung von Mobility-Hubs und öffentlich zugänglichen E-Ladestationen.



Die Stadt Bern testet innovative Logistiklösungen wie Be- und Entladezonen sowie Warenhubs, um den Güterverkehr effizienter und umweltfreundlicher zu gestalten. Basierend auf den Ergebnissen der Pilotversuche wird die Skalierung der Massnahmen geprüft, um weitere Quartiere zu entlasten.



## Klimaresiliente Stadt

Die Stadt Bern trifft wirkungsvolle Massnahmen zur Klimaanpassung und verbessert damit die Resilienz gegenüber Hitze, Trockenheit und Starkniederschlägen.

Die Stadt Bern verfolgt das Ziel, ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels zu stärken. Die zunehmenden Belastungen durch Hitze, Trockenheit und extreme Wetterereignisse stellen auch im städtischen Raum wachsende Herausforderungen dar. Eine vorausschauende Stadtentwicklung berücksichtigt deshalb nicht nur den Klimaschutz, sondern auch die Anpassung an die klimatischen Veränderungen. Indem die Stadt Bern das Stadtklima aktiv mitgestaltet und auf klimaresiliente Strukturen setzt, wird gesunder Lebensraum für alle geschaffen. So wird sichergestellt, dass Bern auch in Zukunft eine lebenswerte Stadt bleibt.



Die Stadt reduziert Hitzeinseln, indem sie öffentliche Plätze und Strassenräume klimawirksam und biodivers gestaltet, für mehr Begrünung und Beschattung sorgt und ein Regenwassermanagement nach dem Schwammstadtprinzip verfolgt (gemäss Klimaanpassungsreglement KAR).



Mit dem Aktionsplan zum Rahmenplan Stadtklima setzt die Stadt Bern – wo es rechtlich erlaubt und ortsspezifisch sinnvoll ist – die Massnahmen zu Klimaanpassung in der Stadtentwicklung um.



Die Stadt Bern informiert und sensibilisiert zielgruppenspezifisch und barrierefrei zum Thema Hitze und Gesundheit und vermittelt entsprechende Verhaltensempfehlungen.

# Demokratie und soziale Teilhabe



Der Gemeinderat setzt sich für eine Stadt ein, die demokratisch, gerecht und solidarisch ist – gerade auch in herausfordernden Zeiten. Bern soll ein Ort sein, an dem Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen mitbestimmen, mitgestalten und mit Vertrauen in die Zukunft leben können. Dafür stärkt die Stadt Bern politische Mitsprache, fördert Chancengerechtigkeit und engagiert sich für soziale Sicherheit. Das stärkt das Vertrauen in die Demokratie und fördert den sozialen Zusammenhalt.



## Demokratie fördern

Die Stadt Bern fördert das Verständnis für demokratische Werte und stärkt die Partizipation der Bevölkerung.

Die Stadt Bern engagiert sich für die Stärkung demokratischer Werte und die politische Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen. Eine lebendige Demokratie lebt vom Dialog, von Transparenz und von der Möglichkeit, sich wirksam einzubringen. Bern bietet vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten – auch für Menschen ohne Stimmrecht – und soll hierbei weitere Fortschritte machen. Gleichzeitig erhebt der Gemeinderat unter dem Gesichtspunkt der demokratischen Mitwirkung den Anspruch, dass städtische Interessen auf den übergeordneten Ebenen gleichberechtigt gehört und berücksichtigt werden. Heute finden urbane Perspektiven auf nationaler und kantonaler Ebene noch zu wenig Eingang. Das möchte der Gemeinderat zusammen mit anderen Städten ändern. Der Zugang zu politischen Prozessen wird weiter verbessert – für eine Stadt, in der Beteiligung zählt und die verschiedenen Stimmen gehört werden.



In Zusammenarbeit mit dem Polit-Forum organisiert die Stadt Bern jährlich mindestens eine Veranstaltung zum Thema Medienkompetenz oder Demokratieförderung.



Die Reform der Quartiermitwirkung ist abgeschlossen.



Die Stadt Bern verstärkt die Interessenwahrnehmung durch eine etablierte Zusammenarbeit mit institutionellen Akteur\*innen auf Regions-, Kantons- und Bundesebene.



## Gerechter Zugang für alle

Die Stadt Bern verbessert den chancengerechten Zugang zu Bildung, öffentlicher Infrastruktur und gesellschaftlicher Teilhabe.

In einer Zeit wachsender sozialer Ungleichheiten setzt der Gemeinderat ein klares Zeichen für Chancengerechtigkeit und gesellschaftliche Teilhabe. Das Ziel ist es, allen Menschen den Zugang zu Bildung, öffentlicher Infrastruktur und städtischen Angeboten zu ermöglichen und wo nötig zu erleichtern. Die Stadt Bern schafft die Voraussetzungen dafür, dass alle Einwohner\*innen gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben mitwirken können. Denn eine gerechte Stadt ist eine, in der möglichst alle Menschen von den vorhandenen Chancen profitieren und ihren Alltag aktiv mitgestalten können.



Die Stadt Bern stellt sicher, dass ihre Dienstleistungen und Kommunikationsangebote für alle Anspruchsgruppen niederschwellig, barrierefrei sowie geschlechter- und zielgruppengerecht zugänglich sind.



Die Stadt Bern führt eine Citizen Card ein.



Die Stadt Bern fördert den chancengerechten Zugang zu einer qualitativ hochstehenden und umfassenden Vorschul- und Schulbildung inklusive Betreuung.



## Gesellschaftlicher Zusammenhalt

Die Stadt Bern stärkt soziale Netze, fördert den Zugang zur Grundversorgung und den Schutz vulnerabler Bevölkerungsgruppen und bekämpft Armut wirkungsvoll.

Die zunehmende gesellschaftliche Polarisierung und die Verschärfung von sozialen Spannungen betrifft auch die Stadt Bern – umso wichtiger ist es, dass der Gemeinderat lokal Verantwortung übernimmt. Wohnen in Bern soll für alle Einkommen möglich sein, denn eine räumliche Durchmischung ist wichtig für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die Stadt Bern fördert starke soziale Netze und sichert den Zugang zu einer verlässlichen Grundversorgung. Gleichzeitig tritt der Gemeinderat entschieden gegen Diskriminierung, Ausgrenzung und soziale Benachteiligung ein. Das Ziel ist eine solidarische Gemeinschaft, die trägt – besonders auch dann, wenn es schwierig wird.



Die Stadt Bern fördert die soziale Wohnpolitik durch den kontinuierlichen Ausbau des Angebots an gemeinnützigem und preisgünstigem Wohnraum.



Die Umsetzung des städtischen Konzepts zur Mobbingprävention und -intervention an Schulen wird schrittweise vorangetrieben und bis 2028 abgeschlossen.



Die Stadt Bern baut ein ausreichendes Angebot an sicheren Notunterkünften und eine bedarfsgerechte Grundversorgung für unterschiedliche Personengruppen auf.

